Aus Heizungsindustrie und -technik

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **57 (1982)**

Heft 9

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aus Heizungsindustrie und -technik

Alternative zur Schaumisolation

UF-Isolierschaum ist im letzten Jahr da und dort unter Beschuss geraten. In zum Teil reisserischer Art wurde in Zeitungsartikeln auf die Gefahren des UF-Schaumes infolge Abspaltung von Formaldehyd-Dämpfen hingewiesen. Las man diese Zeilen aber aufmerksam, wurde klar, dass die Immissionen jedesmal auf unsachgemässe Anwendung des UF-Schaumes, auf Missachtung von bauphysikalischen Gesetzmässigkeiten oder auf mangelnde Erfahrung zurückzuführen waren.

Die Firma Graenicher AG, Thun, Spezialistin für Schaumisolation, hat in der Folge als Alternative das Einpressen von Stein- oder Glaswolle in vorhandene Hohlräume in ihr Programm aufgenommen. Erste Arbeiten wurden mit sehr gutem Erfolg ausgeführt. Mit diesem Verfahren wird eine echte Alternative zur Aminotherm-Schaumisolation angeboten. Die Kosten liegen etwas höher als beim Schaum. In Holland und England wurden schon zahlreiche Objekte auf diese Weise nachisoliert.

2-Stufen-Kleinbrenner «Duomat» mit Luftgeschwindigkeitsoptimierung (LGO)

Der neue Duomat-Ölbrenner im Leistungsbereich von 65–300 kW ist ein weiterer, wichtiger Schritt in der Sparbrenner-Technologie von ELCO. Als wirkliches Novum auf dem Brennermarkt wird bei diesem 2-Stufen-Brenner durch eine Luftgeschwindigkeitsoptimierung nicht nur die Luftmenge, sondern auch die Luftgeschwindigkeit reguliert. Somit erreichen wir durch einen speziellen Regler bei Voll- und Teillast eine maximale Luft-/Ölvermischung. Da ein Zweistufenbrenner erfahrungsgemäss während etwa 70% der gesamten Betriebszeit auf Teillast Wärme erzeugt, resultiert eine erhebliche Öleinsparnis. Der «Duomat» eignet sich für alle Heizkessel in Mehrfamilienhäusern, Gewerbe- und kleineren Industriebauten.

Elco-Brenner Duomat

Was bedeutet LGO?

Der «Duomat» ist mit der von ELCO entwickelten Luftgeschwindigkeitsoptimierung ausgerüstet. Durch den speziellen Optimierungsantrieb wird die Luftgeschwindigkeit im Brennkopf so reguliert, dass für beide Stufen eine ausgezeichnete Vermischung von Öl und Verbrennungsluft resultiert. Durch diese optimale Zweistufenregulierung kann auch im Teillastbereich die maximale Brennstoffausnützung erzielt werden. Der Zweistufenbetrieb mit LGO bringt also folgende Vorteile:

- Überdurchschnittlicher feuerungstechnischer Wirkungsgrad dank Luftgeschwindigkeitsoptimierung auf beiden Stufen.
- Bessere Anpassungsmöglichkeit der Brennerleistung an den erforderlichen Wärmebedarf.
- Geringste Kesselauskühlverluste durch 30–40% längere Brennerlaufzeit.
- Sehr gutes Langzeitverhalten infolge 20–30% weniger Brennerein- und -ausschaltungen.
- Beachtliche Brennstoffeinsparung durch tiefe Abgastemperaturen und maximale Öl-/Luft-Vermischung bei Teillast- oder Vollastbetrieb.

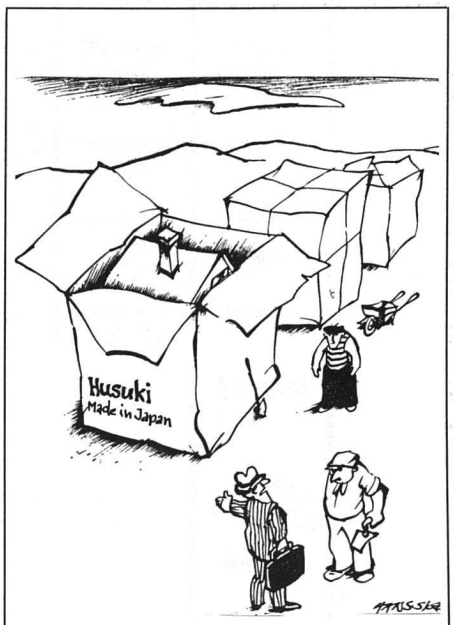
Neuer Haus-Zentralheizungsherd

Das Beheizen von Wohnungen und Häusern mit Alternativenergien findet stets wachsende Verbreitung. Die Schweizer Kochherdfabrik Tiba in Bubendorf/BL entwickelt und baut seit 40 Jahren Zentralheizungs-Kochherde für Holz-/Kohlefeuerung. Mit einem solchen Herd wird die Etage oder das Einfamilienhaus von der Küche aus rationell und sparsam geheizt, gleichzeitig Warmwasser aufbereitet, gekocht – in Sekunden umstellbar von Holz, Kohle (je mit Dauerbrand) auf Öl oder Gas.

Nach weiterer Entwicklungsarbeit bringt Tiba jetzt «den Zentralheizungsherd der 80er Jahre» auf den Markt. Die neuen Modelle mit Heizleistungen von 18, 24 oder 29 kW sind problemlos nach Schweizer Küchennorm einbaubar. Ein spezieller Ausbrennschacht in Verbindung mit vorgewärmter Sekundärluftzufuhr zur Nachverbrennung der Gase verbessert den Wirkungsgrad. Mit der neuen «Energiesparklappe» kann die Abgastemperatur der momentanen Kesselleistung angepasst werden. Gleichzeitig kann die Wärmeversorgung eines angeschlossenen Kachelofens optimiert werden. Der grösser konzipierte Füllraum des Herdes ermöglicht den Dauerbrand mit Holz oder Kohle für Stunden.

Zentralheizungs-Kochherd

Im Sinne der kostengünstigen Energieversorgung wurde, speziell für gut isolierte Einfamilienhäuser, auch ein *kleiner* Zentralheizungsherd von 40 cm Breite mit 10 kW Heizleistung entwickelt.



«Von jetzt an müsst ihr nur noch auspacken!»